# Gesek= und Verordnungsblatt

für bie

# evangelisch=lutherische Kirche

bes

# Landesteils Oldenburg

im Freiftaat Oldenburg.

X. Band.

(Ausgegeben den 4. Februar 1927.)

18. Stück.

#### Inbalt:

M 63. Verordnung des Oberfirchenrats vom 22. Dezember 1926, betreffend einmalige Zuwendung an die Kirchenbeamten und deren Hinterbliebenen, Ruhegehaltsempfänger und Ansgestellten.

M. 64. Ausschreiben des Oberkirchenrats an sämtliche Kirchenräte vom 31. Januar 1927, betreffend Abhaltung außerorbent= licher Kirchenkollekten im Jahre 1927.

Nachrichten.

### №. 63.

Verordnung betreffend einmalige Zuwendung an die Kirchenbeamten und deren Hinterbliebenen, Ruhegehaltsempfänger und Angestellten.

Oldenburg, 1926 Dezember 22.

Auf Grund des § 128 der Kirchenversassung wird mit Zustimmung des Synodalausschusses folgendes verordnet:

§ 1.

Die Kirchenbeamten, die kirchlichen Angestellten, die Ruhegehaltsempfänger und die hinterbliebenen der Kirchensbeamten erhalten in entsprechender Anwendung der für die

Beamten und Angestellten des Staates geltenden Borschriften eine einmalige Zuwendung, die alsbald auszuzahlen ift.

#### § 2.

Die für die Zahlung der Zuwendung an die Pfarrer erforderlichen Mittel werden aus der Zentralpfarrkaffe gezahlt.

#### § 3.

Der Voranschlag der Zentralfirchenkasse für das Rechnungsjahr 1926/27 wird geändert wie folgt:

Es werden erfett:

- 1. In § 1 der Ausgaben die Ziffer 50 100 durch die Ziffer 50 400,
- 2. In § 21 der Ausgaben die Ziffer 105 200 durch die Ziffer 107 100,
- 3. In § 22 der Ausgaben die Ziffer 215 000 durch die Ziffer 223 500,
- 4. In § 23 der Ausgaben die Ziffer 73 700 durch die Ziffer 74 700,
- 5. In § 3 der Einnahmen die Ziffer 486 700 durch die Ziffer 498 400,
- 6. In der Summe der Einnahmen und Ausgaben die Ziffer 570 600 durch die Ziffer 582 300.

#### § 4.

Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Vorschriften werden vom Oberfirchenrat erlaffen.

Olbenburg, 1926 Dezember 22.

Oberfirchenrat. D. Dr. Tilemann.

Rust.

#### №. 64.

Ausschreiben an sämtliche Kirchenräte, betreffend Abhaltung außersordentlicher Kollekten im Jahre 1927.

Olbenburg, 1927 Januar 31.

Wie alljährlich, so forbert ber Oberkirchenrat wiederum die Gemeinden auf, an einer Reihe außerordentlicher Kollekten sich zu beteiligen, dem Schriftworte gemäß: "Wohlzutun und mitzuteilen vergeffet nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl."

- 1. Die Moorkolonie Ihausen, gur Gemeinde Westerftebe gehörig, liegt an ber Grenze von Oftfriesland, von wo aus fie auch vor 17 Jahren gegründet ift. Die Rolonisten ringen im schweren Rampf um ihr wirtschaftliches Durchkommen. Groß ift ihr Verlangen nach Gottes Wort und nach firchlichem Zusammenschluß. Go beteiligen fie fich aufs regfte am Sonntagsgottesbienft, für ben bie Schule zur Berfügung gestellt ift, an Bibelftunden, im Posaunenchor und bei anderen firchlichen Gelegenheiten. Unter großen Opfern ift eine Silfspredigerstelle errichtet, ein Friedhof angelegt und - feit Beihnachten letten Sahres - eine Glocke aufgehangt. Das einmutige Berlangen geht nun nach bem Bau einer Rapelle. Aus eignen Mitteln fann bie Rolonie fich unmöglich biefen gottesbienftlichen Raum schaffen; beshalb ruft fie bie Bruderhilfe ber Ge= meinden unferes Landes an, ihr mit Gaben der Liebe gu biefem Bau zu helfen.
- 2. Die Innere Mission in unserem Lande hat für viel Hilfe und brüderliche Handreichung im letzen Jahre zu danken. Nur mit großer Mühe hat sie die ihr andertrauten Arbeiten für schwache und gefährdete Kinder, für die christliche Jugend, für Arbeitslose und Heimatlose, für die Alten und Gebrechlichen und für andere Hilfs- und Ratbedürstige durchführen können. Auch in Zukunft wird sie neben allen lausenden Unterstützungen die Zuwendung einer reichlichen

Kollekte nicht entbehren können, und die evangelische Liebe sollte um so williger ihre Hände öffnen, als es auf der Seite der römisch-katholischen Caritas niemals an Mitteln und Menschen fehlt.

- 3. Der Landesverein für Innere Miffion ift herzlich dankbar, daß ihm für das von ihm eingerichtete Alten- und Siechenheim "Abendfrieden" in Ablhorn ichon im letten Jahre einige Mittel burch bie Rollette eingehändigt find. Er bittet aber ebenfo herglich um weitere Unterftützung biefes Saufes. Denn die 49 Pfleglinge, jum größten Teil aus Oldenburg und Sannover gebürtig, die in der Arbeit alt geworben find, fonnen nur mit einem niedrig gehaltenen Pflegesat herangezogen werben. Und boch muß auch bie Schulbenlaft verringert und bie hohe Bacht bezahlt werben. Gin tüchtiger Sausvater und zwei ausgebilbete Pfleger forgen, daß die Beimgenoffen leiblich und feelisch zu ihrem Rechte fommen; fo mochten die Gemeinden gebeten werben, mit zu forgen, daß bas Altenheim biefem unmittelbaren Dienfte ber Inneren Miffion fur die Alten und Schwachen erhalten bleiben fann.
- 4. Der Evangelische Verband der weiblichen Jugend in Stadt und Land Oldenburg bittet auch in diesem Jahre um eine Kirchenkollekte. Der Verband umfaßt zur Zeit 20 Vereine junger Mädchen in unserm Lande, die sich zum Kampf der Jugend um evangelischen Glauben und sittliche Reinheit zusammengeschlossen haben. Um die Verbindung unter ihnen zu pflegen, ist eine Verbandssekretärin angestellt, deren Gehalt zu bestreiten ist. Die besten Anregungen aber für die jungen Mädchen kommen von der leitenden Stelle des Gesamtverbandes, vom Burchardthause in Verlin, das in den letzten Jahren jedesmal über 800 M für den Oldenburger Verband beigesteuert hat. Zu dieser beschämenden Hilse von außen sollte durch eine ausgiebige Kollekte eine wesentliche Unterstützung aus unserer Mitte hinzutreten.

- 5. Die Anstalt Bethel bei Bielefeld barf bei unfern jährlichen Rolletten nicht fehlen. Im Beift und Sinn bes großen Begrunders Friedrich von Bobelfcwingh behnt sie ihre rettende und bewahrende Samariterarbeit immer weiter aus. Im letten Sahre hat fie neue Alters= heime eröffnet für die, welche ohne Arbeit und Beimat find und einem troftlofen Reierabend preisgegeben maren; ber Junglehrernot hat fie durch großzügige Bereitstellung von Rurfen zu fteuern gesucht, zwei Madchenheime als Zufluchts= ftatten find gegrundet. Und baneben will bie Stadt ber Epileptischen mit ihren 4500 Fallfüchtigen, Silflosen und Gescheiterten mit Brot für den Leib, Pflege für bas Leben und Sonnenschein für die Seele verforgt fein. Diefem Werk ber Liebe gilt es immer neu mit reichen Gaben ju helfen, zumal auch mancher Oldenburger in Bethel betreut mirb.
- 6. Die evangelische Auswandererfürsorge bedarf nach wie vor dringend der Unterstüßung aller deutschen Landesstirchen. 1925 sind über 62000, 1926 zwischen 70—80000 Bersonen ausgewandert. Die Fürsorgestelle für deutsche evangelische Ansiedler und Auswanderer in Wigenhausen, Hamburg und Bremen haben Tausende und Abertausende mit Fürsorge und Seelsorge betreut und versucht, sie auch drüben für die Erhaltung ihres Glaubens und ihres Deutschstums zu stärken. Aber die Mittel, um dies unentbehrliche Werk fortsühren zu können, bestehen in erster Linie aus freiwilligen Gaben der deutschen evangelischen Glaubenssgenossen. Deshalb wird die Kolleste für die evangelische Auswandererfürsorge allen Gemeinden herzlich empsohlen.
  - 7. Die in Norbenham verkehrenden Seeleute werden nach wie vor mit dem Oldenburger Sonntagsblatt und anderen guten Schriften versorgt, auf den Schiffen und in Krankheitsfällen vom Seemannsmissionar aufgesucht und zu Andachtsftunden und christlichen Feiern herangezogen. Diese Arbeit der Seemannsfürsorge gliedert sich der Deutschen

Evangelischen Seemannsmission ein, die in Bremerhaven, Hamburg und Lübeck und in englischen und amerikanischen Häfen 21 Heime erbaut und ein erfreuliches Wachstum ihrer Tätigkeit zu verzeichnen hat. Aber zur Erhaltung und zum Ausban der Kräfte und der segensreichen Arbeit ist die Kirchensfollekte unentbehrlich.

- 8. Am 8. Juni 1927 werden 200 Jahre vergangen sein, seitdem der Stifter des Halle'schen Waisenhauses, August Hermann Francke, die Augen geschlossen hat. Diesen Tag kann die evangelische Kirche nicht vorübergehen lassen, ohne des reichen Segens zu gedenken, der von dem Leben und Wirken dieses Mannes ausgegangen ist. Und da das eigentliche Herz- und Kernstück der Francke'schen Stiftungen, nämlich die Waisenanstalt, durch die Not der Zeit in große sinanzielle Bedrängnis geraten ist, so werden die evangelischen Gemeinden um ein Gedenkopfer gebeten, durch welches der Bestand des Waisenhauses gesichert wird. Dadurch würde die Ausschrift, die das Denkmal A. H. Franckes trägt: "Er vertraute Gott", auch in unsern Tagen ihre Bestätigung sinden.
- 9. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß befürswortet sehr lebhaft eine Kirchenkollekte für die Auslandssbiaspora. Die österreichischen evangelischen Kirchen, 200 Gemeinden in Brasilien, deutsche Gemeinden in Südwestsafrika, China, Japan, im Orient, in Italien und Spanien, saft alle bedürfen sie der heimatlichen Hilfe zur Unterhaltung ihres Kirchens und Schulwesens. So erfreulich es ist, daß überallher das Wiedererwachen deutschen evangelischen Lebens gemeldet wird, so beachtenswert sind nun auch die Bittgesucke, die von den Nöten dieser Gemeinden zeugen. Und da sie dem deutschen evangelischen Kirchenbunde sich angeschlossen haben, sollten sie nicht vergeblich sich an unsere Brudersliebe gewendet haben.
- 10. Die Gebächtnisfirche ber Protestation vom Jahre 1529 in Speyer, als Dankesbenkmal ber ganzen

protestantischen Welt erbaut und am 31. August 1904 einsgeweiht, steht in Gefahr, zu verfallen. Aus Mangel an Mitteln hat der Bauverein, dem die Kirche gehört, schon seit 10 Jahren die Orgel nicht mehr prüfen lassen, die Glockenlagerung zurückstellen müssen, den nötigen Anstrich unterlassen und die im Sandstein auftretenden Reparaturen nicht vornehmen können. Das Reservesapital ist in der Instationszeit verloren gegangen und eine Kückendeckung durch die kleine pfälzische Landeskirche ist nicht möglich. Deshalb wird die Unterstützung der deutschen evangelischen Landeskirchen angerusen, damit zum 400 jährigen Inbiläum 1929 die Gedächtniskirche wieder in guten Stand gesetzt und mit ihrem Bestande auf eine tragsähige sinanzielle Grundslage gestellt ist.

Die Kirchenräte wollen über die Rollekten bis zum 31. Januar k. J. berichten, welche von ihnen berücksichtigt find und mit welchem Erfolge.

Die eingegangenen Gelber sind ausnahmsloß an ben Oberfirchenrat einzusenden; bei der Einsendung ist ihre Bestimmung anzugeben und entweder die Zahlkarte zum Postsichecksonto Nr. 4381 Hannover zu benutzen oder die bargelblose Überweisung auf das Konto des Oberkirchenrats für Kirchenkollekten bei der Staatlichen Kreditanstalt vorzunehmen.

Olbenburg, 1927 Januar 31.
Oberkirchenrat.
D. Dr. Tilemann.

Ruft.

# Nachrichten.

Der Bakanzprediger Ordemann ist gemäß § 53 Biffer 1a der Kirchenversaffung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Elssseth ernannt worden; eingeführt am 16. Januar 1927. Der Pfarrer Haake in Barel ist am 19. Dezember 1926 in das III. Pfarramt zu Barel eingeführt worden.

Das Examen pro ministerio haben am 17. Dezember 1926 bestanden: die prov. Hilfsprediger Ahlrichs in Ihausen, Ramsauer in Zwischenahn, Töpken in Eversten und Warntjen in Ohmstede.

Der Organist Töbelmann in Strückhausen ift zum 1. April 1927 in ben Ruheftand versett.

Die Reformationsfestkollekte 1926 zum Besten bes Gustav-Abolf-Vereins hat erbracht: 1280 RM 45 4.

Dieser Betrag ist an ben Hauptverein ber Guftav-Abolf-Stiftung in Olbenburg abgeführt worden.

Den Rirchenräten bezw. Pfarrern find folgende Runds schreiben zugegangen:

Datum:

Inhaltsangabe:

1926. Degbr. 10. Wahlen gum Rirchenrat.

, 21. Einmalige Zuwendung.

, 21. Familienstammbuch.

30. Kreissynodalprotofolle.

31. Wahlen zum Kirchenrat.

1927. Januar 3. Statistische Liften.

3. Allgemeine Rirchenumlagen.

, 18. Filmmission.

18. Kirchenaustritte.

. 19. Wahlordnung.